

Nökken.

Der Nix.

(Flussgeist.)

J.S. Welhaven.

Andantino moderato.

Sång.

Jeg lag - de mit Ö - re til Kil - dens Bred, og
 Man si - ger, at Nök - ken er fri og glad, og
Ich leg - te mein Ohr an des Ba - ches Rand, der
Man sagt wohl, der Nix, der sei froh und reich, und

83.

Piano.

p

lyt - ted til Nök - kens San - ge, og Eg - nen hvil - te i
 dand - ser paa Ki - sel - ste - nen; men Fug - len hö - rer bag
Fluss-geist dort sang sei-ne Lie - der, den Frie - den rings schon die
tan - ze auf Kie - sel - stei - nen, doch hört der Jo - gel im

stil-le Fred, og Da-gen led, og Da-gen led, og Skygger-ne ble-ve
 Bir-kens Blad, hans Ve-mods-kvad, hans Ve-mods-kvad, og vug-ger sig taus paa
 Ge-gend find, der Tagschon schwand, der Tagschon schwand, und Dun-ke-l sich senk-te
 Bir-kenzweig, so weh-muths-reich, so weh-muths-reich, sein Lied, wenn die Ster-ne

Ian - ge.
 Gre - nen.
 nie - der.
 schei - nen.

dolente p

Naar Skumring hviler paa Fjeld og Vang
 Og lukker al Verdens Munde,
 Da nynner han først sin bedste Sang.
 |: Hans Nat er lang, :|
 Han kan ej hvile og blunde.

Jeg hørte ham hulke mens Aftnens Skjær
 Svandt hen bag de dunkle Skove;
 Da trillede Duggen fra alle Trær
 |: Der stode nær :|
 Og skygged den klare Vove.

Hans Harpe spilled med dæmpet Streng
 Den ömmeste Serenade:
 „God Nat min Rose, ak, til din Seng
 |: Fra Skov og Eng :|
 Gaa Drømmenes Alfer glade.

Du aander og glöder saa skjær og varm,
 Og veed ej hvad jeg maa friste;
 Jeg döver min Sorrig i Sus og Larm;
 |: Men ak, min Barm :|
 Vil aldrig dit Billed miste.“

*Wenn Dämmerung zieht über Thal und Höhn,
 Die Stimmen des Tag's verschwinden
 Dann hört man süß ihn im Liede fleh'n.
 |: Die Stunden geh'n :|
 Nicht kann er die Ruhe finden.*

*Ich hörte ihn klagen, wo letztes Gold
 Verglommen in dunkelen Bäumen,
 Wie Mitleidsthräne der Thau dort rollt
 |: Von Blättern hold :|
 Hinab in des Baches Schäumen.*

*Er spielet die Harpe gedämpft und mild
 Ein Weilchen in süßen Tönen:
 „Schlaf wohl du Rose, du Himmelsbild!
 |: Ach nie gestillt :|
 Wird werden mein heisses Sehnen!*

*Du athmest und glühst, so warm, so rein,
 Und ahnest nicht meine Schmerzen,
 Foll Sorge hier auf dem Kieselstein
 |: Ich sitz' und wein' :|
 Dein Bild nur giebt Trost meinem Herzen.“*